



DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949

VON NICOLAUS HENNINGSEN

HERAUSGEGEBEN VOM

HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK E.V.



59. Jahrgang · Nr. 1 · Januar 2008

Botenlohn 10 Cent



Die Jahreszeiten

Scherenschnitt von Liselotte Burmeister

Donnerstag, 31. Januar 2008, um 20 Uhr

Komödie Düsseldorf/
Theatergastspiele Kempf

Mit Engels Zungen

Komödie von
Anne Marie
Etienne

mit Martin
Armknecht,
Bernhard
Bettermann,
Beate
Pfeiffer
u.a.



Erfolg bei den Frauen hat er, der smarte Verleger Xavier, solchen Erfolg, dass sogar sein ganz persönlicher Schutzengel glaubt, eingreifen zu müssen. Aber angesichts von so viel weiblicher Schönheit droht auch der Hüter der Moral vom rechten Wege abzukommen. Was auch immer sich daraus an Handlung entwickelt, eins ist sicher: Es wird ein amüsanter Theaterabend. Viel Spaß!

Karten zu 12,- / 15,- / 19,- Euro im Vorverkauf (+10%) bei Rieper (U-Großhansdorf, Tel. 63335) und Blumen Kogel (U-Schmalenbeck, Tel. 67140). Restkarten an der Abendkasse. Schüler ermäßigt.

Alle Veranstaltungen finden statt im
WALDREITERSAAL

Wo un wat is dien Heimat? Een segg jo, dor wo du nu to Huus büsst, dor is dien Heimat! Jo – aber so licht is dat mit de Antwort denk ick mol ni! As eersdet kumt dat up denn Minschen an, de sick to sien Heimat bekennen möch. Denn kumt dat up an, off he een Familie hett un wi he in de Gemeenschupp von de Ümgegend up-un annahmen is. Nee, nee – so eenfach is dat ni!

Wenn ick so an mi denk – meen ick, mien Heimat is jümmer no dor wo ick born bunn, ober mien Tohuus is dor wo ick vundoog leew, denno ward mien Tohuus ook dor ween wo mien Öllernhuus steiht un dat so lang'n as ick leewen do! Anners wüss ick vundoog ni wo ick Tohuus weer, denn ick bunn seeben Mol umtrucken in mien Leewen. Denn kumt dor jo no eens to. Wo hett een dat an besten gefull'n? Wo weer man am Leewsten? Wat is jümmer ganz boben an in sien Besinnen?

Mennigeen kann bi so veel Frogen all mol'n beeten breegenklütterig weer'n, vör all'n, wenn man mol so'n Deep hett un man sick dor wo man nu is, ni rech wohl föhlt, orrer groten Arger hett. Wat malöört is, man sick eenfach leewer an anner, better Tieten un Gegenden torüchbesinnt.

Ober Heimat is dor wo dien Wuddeln sünd! Dien Seneer'n an dien Kinnertiet, wat ook meist je öller du wars't am besten in dien Kopp parot is. Wat güstern un vorgüstern ween is, is wenn't ni ganz besünners good orrer gruselig weer, gau woller ut denn Kopp rut. Je öller man ward, um so leewer un öfter denkt man ook an sien Kinner- orrer Jugendtiet. Ick meen, dor mach de Een orrer Anner nu seggen »Dat mach ick ni und denk dor öwerhoopt ni

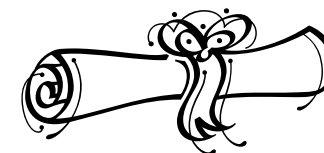
mehr an. Dat weer so een gruselige Tiet!« Vör all'n, de denn de Krieg mitmookt hebbt. Ober sülwst de find no goodes an de Tiet un wenn se no so noor weer, gegenöwer Vundoog, wo't doch all'ns in'n övermaat giff.

Ober Heimat is ni blot's de Gegend, de Landschupp, dien Öllernhuus, dor wo du upwussen büsst, nee – dat is ook de Sprock, dat Wesen vun de Minschen, wi leewt se tohoop, wi komodig se ehren Alldag rüm kriegt. De veelen verscheden Deerten, Bööm, Strücker un Blööm. Dat Weer un off man sick up Fastland orrer up een Insel upholt.

In'n Grunde nohmen is Heimat blot's een Gefühl, wat no sien up de Welt komen so langsam wassen deit un sachte orrer deepe Sporen in sien Inneret brennen deit. Wat jemm sien Leewen lang ganz wiet orrer heel nah is. Eegentlich is dat blot's dat Besinnen, wat de Minsch föhlt, wo he sick borgen un wohl föhlt un wat jemm eegentlich dat ganze Leewen to Siet steiht! All dat wat de Minsch tohoop racken deit un meent he hett besünners veel dohn, is eegentlich blot's Biwark. Wat no edder vergeiht as een Minsch, denn dor bliff dat Besinnen. Ober ook all'ns dat hangt tosomen un makt eers us körtet Leewen, us Heimat, us Minschheit un de ganze Welt ut un lett us an mennigeen anner Denkwies gor ni rann – wat ook good so is!

■ Peter Berndt, 1. Vorsitzender

*Wi vunn'n Heimatverein
wünscht jo all
een gesunnes un schön et Jahr
tweedusendacht!*



Dipl.-Ing.
Freischaffende Architektin
und Bausachverständige

ANNETT BENDFELDT

An der Strusbek 3 · 22926 Ahrensburg · Telefon (04102) 4 27 12 + 82 36 33
Fax (04102) 82 36 34 · buero-bendfeldt@t-online.de
Privat: Bruno-Stelzner-Weg 6 · 22927 Großhansdorf · Tel. (04102) 89 80 81

Architekturbüro:

Planung · Ausführung · Bauleitung

Sachverständigenbüro:

Bewertung bebauter und unbebauter Grundstücke
Schäden an Gebäuden · Beweissicherung

Vor-Ort-Energieberaterin (zertifiziert)

CROPP

IMMOBILIEN

Ihr Makler vor Ort

Wir vermitteln für Sie:

- Einfamilienhäuser
- Doppel- und Reihenhäuser
- Eigentumswohnungen
- Grundstücke
- gewerbliche Objekte

Verkauf · Vermietung

Rufen Sie uns an!

OTTO CROPP GMBH · RDM · IVD · Geschäftsführer Dr. M. Steckmeister
Eilbergweg 11 · 22927 Großhansdorf
Theodor-Storm-Straße 4 · 22941 Bargteheide · Hamburger Straße 6 · 22926 Ahrensburg
Tel.: 04532-5055-0 · Fax: 04532-5055-99 · <http://www.cropp.de> · info@cropp.de

Tageswanderung



Am **Sonnabend, 26. Januar 2008**, soll uns die erste Wanderung des neuen Jahres an die **Ostsee von Nienendorf nach Timmendorf** führen. Wanderstrecke ca. 18 km, Anfahrt mit dem

Pkw, Treffpunkt um 9 Uhr U-Kiekt. Mittagseinkauf, am Schluss Kaffeetrinken. ■

Wergin, 66140



Plattdüütsch Runn

Ook dit Johr gifft dat allerhand muie Themen un nee's ut de Plattdüütsch Runn to hör'n un to beleewen. Ward jümmer in'n Waldreiter un in't Internet ankündigt. Ji mööt dor bloots rinnkieken un denn bi us rinnsnuppren – heel komodig!

Johreswessel – wat man so beleewt hett dit Johr orrer vör verleeden Tiet schall us nächstet Thema wesen. Dropen is in't nee'e Johr an'n **30. Januar 2008** um halbig Acht. Wo? In't DRK-Huus, Papenwisch 30 in Grothansdörp. Wi jümmer möcht wi ook dien Geschicht hör'n. Büsst ober ook ohn mitmoken, hartlich Willkomen. Kumm man eenfach vörbi. ■

Schullt no Frogen geewen –
Utkunft gifft Peter Berndt, 04102-62006

Treffen der AWO

Treffen einmal im Monat um 15:00 Uhr im Haus Papenwisch zum Kaffeetrinken, Klönen und Spielen. Nächstes Treffen am **Mittwoch, 16. Januar**, um 15 Uhr. ■

Infos bei Margrit Eggert, Tel. 66217

Inhalt

Inserentenverzeichnis	S. 35
Termin-Übersicht	S. 36
Notdienste	S. 37
Neue Mitglieder	S. 7
Geburtstage	S. 7

■ **Veranstaltungen:**

Wanderungen / Veranstaltungen	S. 5-7
Veranstaltungen Senioren Union	S. 7
Veranstaltungen der S.-H. Uni.-Ges.	S. 9
Informationen vom DRK.	S. 11

■ **Berichte:**

Grußwort der Gemeinde	
zum Jahreswechsel	S. 13
Das Feuerwehrorchester spielt zum	
Heiligen Abend (J. Wergin)	S. 15
Bilder der Busfahrt zum	
Weihnachtsmarkt Zarrentin	S. 16
Rückblick auf Veranstaltungen des	
Heimatvereins im Jahre 2007	
(J. Wergin)	S. 17
Geschäfte und Firmen	
in Schmalenbeck (J. W.)	S. 18
140 Jahre ›Männergesang‹	
in Großhansdorf (R. Schäfer)	S. 19
5. Lesetage an der	
GHS Großhansdorf (M. Brauer)	S. 20
■ Rätsel:	
Bilderrätsel 91 (R. Krumm)	S. 23
■ Gedichte:	
Wärme und Kälte (D. Klawan)	S. 35
■ Artikel:	
Heimat (P. Berndt)	S. 3
De twölf mit'n Bus (H. C. Andersen)	S. 22
Der Taufengel in der Kirche	
zu Bergstedt (J. Wergin)	S. 24
Brief vom Kriegsschauplatz	
in Russland 1944 (K. Irmisch)	S. 28
Wintergeschichten (W. Buchner)	S. 29
Meister Eckmann / Moske Heinrich	
een Hansdörper Original	
(M. Janson)	S. 30
Mutschmann verbrennt	
Gartenabfälle (D. Klawan)	S. 31

RAUCHEN · LESEN · SCHREIBEN · SCHENKEN · LOTTO

RLEPER

38
JAHRE

Großhansdorf
Eilbergweg 16
Tel. 04102-63335

Schulanfänger – aufgepasst:

Ranzen PARTY

Jeder Einschüler
erhält ein Überraschungspaket

Beim Kauf eines Ranzens (ausgenommen Angebote)
erhalten die Eltern einen Gutschein im Wert von 25 Euro
für Schul- und Geschenkartikel, einzulösen ab 14.07.08.

am 26.01.2008 von 10-18 Uhr

Fachkundige Beratung durch
Krankengymnastin Ulrike Mielke von der Praxis Glup

handwerklicher Schmuck mit Pfiff von

Gödeke

Der Goldschmied

GmbH

Familientradition seit 1929

- individuelle
Schmuckanfertigung
- Umarbeitung
- Reparatur
- Schmuckschätzung
- Goldankauf

Kaiser-Wilhelm-Allee 2b
22926 Ahrensburg
Telefon (04102) 59858

Goedeke-Goldschmiede@gmx.de
www.goedeke-goldschmiede.de

Di.-Fr. 9-13 Uhr und 15-18:30 Uhr
Sa. 10-13 Uhr · Mo. geschlossen



Veranstaltungen der Senioren Union

Unsere erste Veranstaltung im neuen Jahr findet statt am **Mittwoch, 16. Januar**, im Krankenhaus Großhansdorf, Wöhrendamm 80. Nach dem Kaffeetrinken um 15 Uhr wird gegen 16 Uhr der Facharzt für Orthopädie, Chirotherapie und Sportmedizin, Herr Dr. med. Dennis Wolter aus Ahrensburg, einen **Vortrag** zu dem Thema »**Osteoporose**« halten. Herr Dr. Wolter schreibt zur Einführung: »Die Osteoporose ist eine Erkrankung des Knochenstoffwechsels und kann die Tragfähigkeit des Knochens erheblich vermindern. Knochenbrüche, die sogar ohne offensichtlichen Anlass auftreten können, sind die Folge. Die Erkrankung betrifft vor allem ältere Menschen und kann durch Schmerzen und Behinderung zur Hilfsbedürftigkeit führen. Sie werden erfahren, wie die Krankheit entsteht und welche modernen Möglichkeiten der Vorbeugung und Behandlung bestehen.«

Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, sich bis zum 09.01.2008 unter der Tel.-Nr. (04102) 62711 anzumelden und uns mitzuteilen, ob Sie an dem Kaffeetrinken teilnehmen möchten, das 5,65 € kostet. Gäste sind auch zu dieser Veranstaltung herzlich willkommen.

Vorschau: Am Montag, 18.02.2008, findet im Rosenhof 1 unsere diesjährige »kurze« Mitgliederversammlung statt. Herr Helmuth Peets wird uns anschließend mitnehmen auf die Spuren Till Eulenspiegels.

■ Waltraud Borgstedt



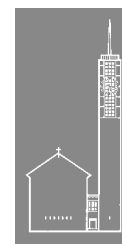
Schmalenbecker Abendmusik

In der Evangelisch-Lutherischen Auferstehungskirche,
Alte Landstraße 20.

Sa. 19. Januar, 18 Uhr:

Festliche Trompetenmusik

Prof. Eckhard Schmidt, Trompete;
Clemens Rasch, Orgel
Eintritt: 10,- € (8,-)



**ALS NEUES MITGLIED IM HEIMATVEREIN
BEGRÜßEN WIR SEHR HERZLICH:**

MARION PÖTTER

Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert herzlich:

zum 80. Geburtstag am 16. Januar: Frau Randy Malchin
zum 80. Geburtstag am 18. Januar: Herrn Götz-Peter Lewens
zum 80. Geburtstag am 26. Januar: Herrn Hermann Richers



Das Immobilien-Consulting-Team:
Marion Elstermann & Ute Bender-Franke

(H)ausverkauft!

Auch Ihre Immobilie verkaufen wir schnell und zum – für Sie – bestmöglichen Preis!

Wir suchen momentan dringend **Häuser/DHH/RHS** für unsere vorgemerkten Kunden ab 200.000 bis 800.000,- Euro.

Rufen Sie uns gern an und vereinbaren Sie einen Beratungstermin.

Für Verkäufer ist unsere Maklertätigkeit kostenfrei.

ivd Ahrensfelder Weg 5
22927 Großhansdorf
Telefon (04102) 60 45 56
www.immobilien-cg.de



Veranstaltungen im Januar 2008

11. Januar, 16.00 Uhr

„Grönland“

Der Dia-Vortrag mit Herrn Peter Fabel von der VHS Ahrensburg führt Sie durch die überwältigende Natur der Ostküste Grönlands (Eintritt: € 3,00)

18. Januar, 15.30 Uhr

„Zauberhaftes Elsass“

Reisepräsentation der AK Touristik präsentiert die Rosenhof-Busreise und stimmt Sie ein auf französisches Savoir-vivre und alemannische Gemütlichkeit im Elsass

20. Januar, 11.00 – 15.00 Uhr

„Besichtigungstag“

Besichtigung der Wohnanlage mit Informationen über das Wohnen und Leben im Rosenhof Großhansdorf 2

Anmeldungen nimmt Frau Scholz unter **04102 / 69 90 69** gern entgegen.

Rosenhof Großhansdorf 2
Hoisdorfer Landstr. 72
22927 Großhansdorf
www.rosenhof.de
grosshansdorf2@rosenhof.de

Veranstaltungen der Schleswig-Holsteinischen Universitäts-Gesellschaft

Di. 29. Januar 2008, 19:30 Uhr, Studio 203

Prof. Dr. Hubertus Menke, Germanistisches Seminar der Universität Kiel

»Guten Tag, Herr Butterbrot« – Einführung in die bunte Welt der Familiennamen

»Guten Tag, Herr Neidnagel«, »guten Tag, Frau Halbgewachsen«, so könnte ein Grußwechsel zu Anfang des 16. Jahrhunderts vonstatten gegangen sein. Beide Namen sind für diese Zeit nachweisbar. Man fasst sie gewöhnlich unter dem Begriff »Übernamen« zusammen und versteht darunter alle Namen, die aus körperlichen, geistigen oder charakterlichen Merkmalen eines Menschen gewonnen sind. Trug Heinrich Fuchs seinen Namen, weil er ein schlauer Mensch war? Oder wurde er so genannt, weil er vielleicht rote Haare hatte? Oder war Fuchs sein Name, weil er sich häufig an der Jagd erfreute? Man sieht, es gibt mehrere Deutungsmöglichkeiten. Bei Namen wie »Schön« und »Klein« müsste wohl auch die etwaige spöttische Absicht des Nenngebers bedacht werden. Zu dieser Gruppe gehören auch die sogenannten »Satznamen«. Die ältesten dieser Art finden sich bereits vor

1150 in Köln. Eine den meisten sicherlich bekannte geschichtliche Persönlichkeit mit Satznamen ist vielleicht der Seeräuber Klaus Störtebeker (»leere/stürze den Becher«). Die Palette dieser Namen reicht von Bleibtreu über Frischauf, Gottseibeiuns, Habedank bis hin zu Zuckschwert. Die Möglichkeiten scheinen grenzenlos. Die aktuelle Zahl unterschiedlicher Familiennamen in Deutschland wird auf über 900.000 geschätzt. Denn natürlich müssen alle Namen hinzugezählt werden, die sich auf bestimmte Berufe oder Herkunftsorte beziehen. Dabei hatte alles so einfach angefangen. Doch die Zeit, in der es genügte, einen Menschen nur mit seinem Vor- oder Rufnamen anzusprechen, ist lange vorbei.

Wir dürfen auf einen sehr interessanten Ausflug in die wahrlich bunte Welt der Familiennamen gespannt sein. – Vielleicht ist Ihr Name auch dabei?

■ Dr. Dirk Holtkamp



ROLLADENBAU
MARKISEN
INSEKTENSCHUTZ
FENSTER · TÜREN
VORDÄCHER
TORANLAGEN

Das Beste für Ihr Haus

SCHMIDT & JAHN

**Rolläden und Markisen
in ihrer ganzen Vielfalt!**

Ständige Ausstellung – auch samstags von 10-12 Uhr!

Schmidt & Jahn – Fachbetrieb
Lübecker Str. 2a · 22926 Ahrensburg

Telefon: (0 41 02) 4 12 34
Telefax: (0 41 02) 4 37 49

ambulanter Pflegedienst



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

der DRK-Sozialstation Großhansdorf

Unser Service-Angebot:

- ✦ Behandlungspflege lt. ärztl. Verordnung
- ✦ alle Leistungen der Pflegeversicherung
- ✦ Häusliche Krankenpflege
- ✦ Haus- und Familienpflege
- ✦ Urlaubspflege
- ✦ Pflege nach Krankenhausaufenthalt
- ✦ Beratungsgespräche
- ✦ Verleih von Pflegehilfsmitteln und Beschaffung
- ✦ Haushaltshilfen
- ✦ Essen auf Rädern
- ✦ Hausnotruf
- ✦ umfangreiche Beratung in allen Bereichen

Ltd. Schwester: Karin Heino · Telefonisch erreichen Sie uns werktags von 8-13 Uhr
Persönliche Gespräche nach Absprache · Für unsere Patienten sind wir 24 Std. erreichbar

Telefon: 04102-62613 · Papenwisch 30 · 22927 Großhansdorf

unser Ziel ist es, unseren Großhansdorfern einen Lebensabend – so lange wie möglich – zu Hause in gewohnter Umgebung zu sichern.



Hans-Joachim Höwler
STEUERBERATER

*Ihr Berater in **allen** Steuerfragen im Ort*

Papenwisch 32 · 22927 Großhansdorf · ☎ 63071 · Fax 65237

- | | | | |
|--|---|---|------------|
| Allgemeine Steuerangelegenheiten | ☑ | ☑ Baulohnabrechnungen | NEU |
| Betriebliche und private Steuererklärungen | ☑ | ☑ Existenzgründungen, Rechts- und Gesellschaftsformen, Gesellschafterwechsel und -nachfolge | |
| Finanz-, Lohn-, Gehaltsbuchhaltung | ☑ | ☑ Unternehmensnachfolge, Vermögensplanung, Altersvorsorge | |
| Jahres- und Zwischenabschlüsse | ☑ | ☑ Übernahme von Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckungen | |
| Betriebswirtschaftliche Belange | ☑ | ☑ Erbschafts- und Schenkungsangelegenheiten | |
| Investitions- und Finanzierungsfragen | ☑ | | |
| Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten | ☑ | | |

Informationen vom DRK Großhansdorf

Mit Kundalini-Yoga »fit ins neue Jahr«

Aufgrund der im Vergleich zu anderen Yogaarten oft einfacheren Grundhaltungen wird Kundalini Yoga von Menschen jeden Alters und jeder körperlichen Verfassung ausgeübt. Seine wohltuende Wirkung ist schnell spürbar. Kundalini Yoga eröffnet einen individuellen Weg zu mehr Gesundheit und Ausgeglichenheit, da es Körperwahrnehmung und Achtsamkeit schult. Als ganzheitlicher Weg umfasst Kundalini Yoga nicht nur Körper- und Atemübungen sowie Meditationstechniken, sondern bietet Wissen, Lehren und Techniken in den wichtigsten Bereichen des Lebens.

Der DRK-Ortsverein Großhansdorf bietet daher 2 Kundalini Yoga-Kurse an.

Kurs I: Ab Dienstag, 08.01.08, 18:00-19:15 Uhr: »KY-Yoga XXL für Mollige und mehr...« Dieser Kurs richtet sich speziell an Frauen mit Rubensfigur und Mehr..., die Lust an Bewegung haben. Mit Yoga Körper, Geist und Seele in Einklang zu bringen vermittelt ein gutes Gefühl und macht einfach Spaß. Wir sind seit einem Jahr eine Anfängergruppe und würden uns über weitere Frauen freuen, die sich trauen, zu uns zu kommen. Es werden Yoga-Kenntnisse vermittelt, die gut in den Alltag zu integrieren sind.

Kurs II: Ab Dienstag, 08.01.08, 19:30-20:45 Uhr: »KY-Yoga für alle«

Dieser Kurs existiert seit drei Jahren, Die Gruppe würde sich über »Nachwuchs« freuen. Auch Anfänger haben die Möglichkeit einzusteigen.

Erste-Hilfe-Kurs am 9./10. Februar 2008

Hand aufs Herz: Wie lange ist die Teilnahme am Erste-Hilfe-Kurs her? Nur wer es richtig gelernt hat, kann im Notfall Leben retten. Der DRK-Ortsverein Großhansdorf bietet einen Erste-Hilfe-Kurs an. Er findet im DRK »Haus Papenwisch« statt. An einem Wochenende, nämlich am 9. und 10. Februar 2008, jeweils von 9:00-17:00 Uhr wird alles Wissenswerte über sichere und fachliche Hilfe in Theorie und Praxis vermittelt. Die Teilnahme kostet 30,- € pro Person.

Yoga

In regelmäßigen Abständen beginnen in Großhansdorf beim Deutschen Roten Kreuz Hatha-Yoga-Kurse. Hier gibt es ein Kursangebot mit verschiedenen Schwerpunkten: Montags um 9:00 Uhr sowie donnerstags um 18:30 Uhr werden Kurse mit dem Schwerpunkt Entspannung angeboten. Daneben wird die allgemeine Beweglichkeit gefördert. Diese Kurse richten sich gleichermaßen an jüngere und ältere Teilnehmer sowie an Teilnehmer mit wenig Bewegungserfahrung.

Die Dienstagsgruppe um 9:15 Uhr und die Donnerstagsgruppe um 20:00 Uhr sind dynamischer ausgerichtet. Hier werden kräftigende Yogaübungen mit Spannungselementen kombiniert.

Besonderen Wert wird in allen Kursen auf die Mobilisierung der gesamten Wirbelsäule gelegt, verbunden mit einer rückschonenden Ausführung aller Yogaübungen. Die Kursgebühr beträgt 40 € für 10 Kurstermine.

Nähere Informationen und Anmeldungen sind auch unter Telefon (04102) 69 59 41 bei der Kursleiterin Katja Malinowski möglich.

Bewegungsprogramm 2008

- Denken und Bewegen
Frau Pantizek; Mittwoch 17:00-18:00 Uhr,
Donnerstag von 10:00-11:00 Uhr; DRK-
Haus Papenwisch
- Senioren-Tanz
Frau Bitzer; Dienstag 14:30-16:00 Uhr;
Waldreitersaal
- Senioren-Gymnastik
Frau Uhlenberg; Donnerstag 10:00-11:00
Uhr, Ev. Kirche, Alte Landstraße;
Dienstag 14:15-15:15 Uhr, Rosenhof 1
Frau Dehmann; Mittwoch 16:00-17:00
Uhr, Mittwoch 17:00-18:00 Uhr; DRK-Haus
Papenwisch

- Yoga
Frau Malinowski; Montag 9:00-10:15 Uhr,
Dienstag 9:00-10:15 Uhr, Donnerstag
18:30-19:45 Uhr, Donnerstag 20:00-21:15
Uhr; DRK-Haus Papenwisch
- Kundalini Yoga
Frau Rohl; Dienstag 18:00-19:15 Uhr für
Mollige, Dienstag 19:30-20:45 Uhr für alle;
DRK-Haus Papenwisch

Öffnungszeiten des Büros für Auskünfte und Anmeldungen

Montags und freitags von 9:00-12:00 Uhr
und dienstags von 16:00-19:00 Uhr;
Telefon (04102) 66 237.



**Heizkosten und CO₂ um bis zu 80 % reduzieren
und den Wertverlust Ihrer Immobilie verhindern**

GEBÄUDE ENERGIEBERATUNG

- Individuelle Berechnung der Energieverluste
- Vorschlag effizienter Maßnahmen mit Kosten
- Berechnung der Energieeinsparungen
- Ermittlung der Amortisationszeiten
- Angabe von Fördermöglichkeiten
- Energieausweise nach EnEV

Dipl.-Ing. Architekt Hans-Peter Steenbock
Gebäude Energieberater BAFA / dena / KfW
Hoisdorfer Landstraße 29 22927 Großhansdorf
Telefon: 04102-97 70 71 MOBIL: 0176-24064563

Blumen • Trocken- und Seidenfloristik • Brautschmuck • Dekorationen

Blumen Holzberger

Inh. Christiane Holzberger

Liefer-service!

Eilbergweg 5
22927 Großhansdorf

Tel. 62020 + 61165
Fax 61165

Geöffnet: Mo.-Fr. 8-18 Uhr • Samstags 8-13 Uhr • Sonntags 10-12 Uhr

Bepflanzungen • Geschenkartikel • Sonderanfertigungen nach Ihren Wünschen

Floristik-Dienst • Pflanzen

Trainerfloristik • Kränze • Grabpflege

Grußwort der Gemeinde zum Jahreswechsel

Fingerabdrücke hinterlassen

*Liebe großhansdorferinnen
und großhansdorfer!*

Für das neue Jahr wünschen wir Ihnen,
auch im Namen der Gemeindevertre-
tung und der Gemeindeverwaltung, ein
gutes neues Jahr mit phantasievollen Plä-
nen, weisen Entscheidungen, angenehmen
Erlebnissen und erfüllten Hoffnungen.

Auch im kommenden Jahr wird jeder
von uns in seinem Umfeld ›Fußspuren‹
und ›Fingerabdrücke‹ hinterlassen.

Im Einwohnermeldeamt werden Sie
seit dem 1. November gebeten, für den
neuen e-Pass (Reisepass mit einem Chip
in der Passdecke) zwei Fingerabdrücke
auf einer Glasplatte zu hinterlassen. Die
Fingerabdrücke werden elektronisch mit
einem Scanner abgetastet und digital mit
den Basisdaten der Person und dem bio-
metrischen Foto im e-Pass gespeichert. Im
Zweifelsfall kann so die Identifizierung ei-
ner Person durch den Vergleich eines aktu-
ellen Fingerabdruckes vor Ort mit den digi-
talen Daten im e-Pass verglichen werden
und die Identität einer Person eindeutig
festgestellt werden.

Aber nicht nur im Einwohnermeldeamt
werden ›Fingerabdrücke‹ registriert: Am
11. November wurde Janhinnerk Voß als
Bürgermeister für weitere sechs Jahre im
Amt wiedergewählt. Die Wiederwahl mit
97% der abgegebenen Stimmen und einer
Wahlbeteiligung von 37% (für viele Amts-
kollegen ein beneidenswertes Ergebnis)
darf als Zustimmung für die bisherige Ar-
beit interpretiert werden. Vermutlich ist
schon jetzt ein guter ›Eindruck‹ durch die
Tätigkeit in den letzten Jahren geblieben.
Grundlage für die Arbeit ist der direkte
Kontakt zu Ihnen, den Bürgerinnen und
Bürgern in Großhansdorf.

Der nächste Wahltermin für Großhans-
dorf ist bereits bekannt: Die Gemeinde-
vertretung wird bei der Kommunalwahl
am 25. Mai 2008 neu gewählt. Die Mit-
glieder der Gemeindevertretung haben
in den letzten sechs Jahren wegweisende
Entscheidungen für Großhansdorf getrof-
fen. Die Entscheidung über den Wechsel
der Trägerschaft des Emil-von-Behring
Gymnasiums ab dem 1. Januar 2008 zum
Schulverband Großhansdorf sei hier nur
beispielhaft genannt.

Weitere Entscheidungen über das An-
gebot für Kleinkinderbetreuung, den ›Su-
permarkt am Eilbergweg‹, das ›Parkhotel
Manhagen‹, zukünftige Schulformen, der
Bau einer Mensa im Schulzentrum und
viele mehr sind noch zu treffen.

Zusammen mit der Gemeindevertre-
tung und der Verwaltung wird der hohe
Lebensstandard erhalten, die Lebensbe-
dingungen in Großhansdorf stetig verbes-
sert und neue zukunftsweisende Entschei-
dungen getroffen.

Ein Fingerabdruck entsteht nur, wenn
man etwas ›angepackt‹ und neue Ideen
realisiert. Die Welt verändert sich – Groß-
hansdorf auch – deshalb gilt: Packen wir
es an. Wir wollen mit wegweisenden
Entscheidungen ›Fingerabdrücke‹ hin-
terlassen, damit die Lebensqualität in
Großhansdorf für uns und für die nach-
folgenden Generationen auch in Zukunft
attraktiv bleibt.

Auch Sie, die Bürgerinnen und Bürger
von Großhansdorf haben durch Ihr Enga-
gement in den Vereinen und Verbänden
Ihre ›Fingerabdrücke‹ hinterlassen. Gera-
de in diesem Bereich wird bei vielen Ver-
anstaltungen tatkräftige Mithilfe bei der
Planung, aber auch bei Werbung, Einkauf,
Kuchenbacken, Stühlstellen und vielen
anderen Tätigkeiten benötigt. Für Ihren
Einsatz bedanken wir uns sehr herzlich!

◀ Aus guter Gewohnheit wollen wir das neue Jahr im Gespräch mit Ihnen beginnen. Hierbei ergibt sich sicherlich die Gelegenheit für einen ersten ›Fingerabdruck‹ (auf den dargebotenen Gläsern). Wir laden Sie deshalb herzlich ein zum Neujahrsempfang am 6. Januar 2008 um 11:00 Uhr im Waldreitersaal, Großhansdorf, Barkholt 64.

Lassen Sie uns gemeinsam durch Engagement und zukunftsorientierte Entscheidungen in unserem Großhansdorf ›Fingerabdrücke‹ hinterlassen. ■

Ihre Gemeinde Großhansdorf



*Eichelberg,
Bürgervorsteher*



*Voß,
Bürgermeister*

Manfred und Norbert

HAUPT OHG



**HEIZÖL · KOHLEN · FUTTER · GARTENGERÄTE
RASENMÄHER · MOTORGERÄTE / SERVICE**

Bogenstraße 38 · 22926 Ahrensburg

Telefon (04102) 5 25 15 oder 5 24 65 · Fax (04102) 5 26 59

BUCHHALTUNG

- Finanz-, Lohn-, Gehaltsbuchhaltung
- Unternehmensberatung
- Finanzierungs-, Investitionsfragen
- Vermögensplanung, Altersvorsorge
- EDV Datenerfassung, Auswertung
- BWA

*Sprechen Sie mit Frauke Ehlers
oder Egon Jöns*



*Seit ca. 20 Jahren sind wir
für unsere Kunden tätig.
Speziell für kleine und
mittlere Betriebe.*

Buchstelle Egon Jöns
Neuer Postweg 6
22927 Großhansdorf
Telefon (04102) 6 56 53
Fax (04102) 6 19 64

Das Feuerwehrorchester spielt zum Heiligen Abend

Gegen 13:30 Uhr am Heiligen Abend sieht man zahlreiche Menschen in Richtung Kiekut wandern oder fahren. Nein, sie wollen nicht zur Kirche, um diese frühe Zeit am Nachmittag gibt es noch keinen Gottesdienst. Das Ziel all dieser Leute ist der Waldreitersaal. Dort spielt das Feuerwehrorchester seit vielen Jahren Weihnachtsmusik und liest dazu besinnliche Gedanken und Erzählungen zum Fest, zur Geburt von Jesus im Stall zu Bethlehem.

Für viele Großhansdorfer ist das der Auftakt zu Weihnachten, da fällt Stress und manche Aufregung der letzten Tage ab. Es ist aber auch wirklich ein Genuss, dem Orchester zuzuhören. Unter Leitung von Torsten Stramm spielen sie Weihnachtliches aus der ganzen Welt von ›O Tannenbaum‹ und ›O du fröhliche‹ bis zur ›Petersburger Schlittenfahrt‹ und ›Rudolf dem rotnasigen Rentier‹.

Eine Stunde lang hören über 300 Menschen, alt und jung, andächtig zu, ein schöner Brauch.

Wenn dann alles nach draußen strömt, steht der Heimatverein mit einem Punschstand vor der Tür und lässt die Leute noch einmal innehalten, mit einem Glühwein in der Hand zu einem kleinen Plausch und zum Grüßen untereinander.

Und wenn man dann nach Hause strebt, dann ist Weihnachten.

■ Joachim Wergin



Bilder der Busfahrt zum Weihnachtsmarkt Zarrentin am 8. Dez. 2007



Ein kleiner, aber reizvoller und typisch mecklenburgischer Markt mit vielen Buden rund um die Kirche und buntem Treiben in den Sälen und dem Kreuzgang des Klosters.

Höhepunkt waren die weihnachtliche Lesung in mecklenburgischem Platt und die Weihnachtslieder in der Kirche, gesungen von einem Schulchor.

Fotos von Dieter Klawan



Rückblick auf Veranstaltungen des Heimatvereins im Jahre 2007

- 20.01.2007
erste Wanderung des Jahres
nach Lauenburg
- 31.01.2007
erste ›Plattdütsch Runn‹
- 03.-04.02.2007
Mondscheinwochenende in Wilsede
- 10.02.2007
Grünkohlessen bei
Stahmer in Hohenfelde
- 10.03.2007
Jahresmitgliederversammlung
- 31.03.2007
20. Waldreinigung
- 14.04.2007
erste Halbtagswanderung
nach Reinfeld
- 22.04.2007
erste Radtour in Richtung Sülfeld
- 13.05.2007
Jazzfrühschoppen
- 21.-23.05.2007
Wochenendradtour Tessin,
Mecklenburg
- 01.-03.06.2007
Wattwanderung nach Föhr
- 11.-16.06.2007
Radwanderwoche Flensburg-
Großhansdorf
- 16.06.2007
Busfahrt Lensahn, Ostholstein
- 15.08.2007
Ausfahrt der Spaziergängergruppe mit
Schiff von Mölln nach Güster
- 19.08.2007
Opernfahrt Eutin
- 04.09.2007
Autorenlesung mit W. Reger



- 08.-16.09.2007
Rheinsteigwanderung
- 11.09.2007
Vortrag ›Duvenstedter Brook‹
- 16.10.2007
Lesung zu den plattdeutschen Tagen
- 20.10.2007
Wandertag mit der Raiffeisenbank
bei Sittensen
- 09.-11.11.2007
11. Ausstellung ›Malerei und Kunst-
handwerk‹
- 27.11.2007
Fotonachlese ›Rheinsteig‹
- 08.12.2007
Busfahrt zum Weihnachtsmarkt
Zarrentin
- 09.12.2007
Adventsfeier im Waldreitersaal
- 24.12.2007
Weihnachtspunsch beim Feuerwehr-
konzert

Dazu kommen folgende Veranstaltungen:

- 9 Tageswanderungen
- 7 Halbtagswanderungen
- 5 Radtouren ›Heiße Reifen‹
- 9 Spaziergänge
- 6 Vogelstimmenwanderungen
- 10 Abende der ›Plattdütsch Runn‹

Das sind insgesamt 71 Veranstaltungen, die der Heimatverein im Jahre 2007 organisiert und durchgeführt hat. ■

*Der Vorstand des Heimatvereins
wünscht allen Großhansdorfe-
rinnen und Großhansdorfern ein
gutes neues Jahr!*

Geschäfte und Firmen in Schmalenbeck

Bäckerei Knuth an der Sieker Landstraße Ecke Babenkoppel. Das Foto dürfte aus den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts stammen. In dem Anbau links befand sich lange eine Zweigstelle der Kreissparkasse Stormarn. Das Foto ist von der Tochter Ingeborg Mayer, geb. Knuth, eingesandt worden. Frau Mayer lebt in Plön.

Die beabsichtigte Ergänzung der Liste Schmalenbecker Kaufleute wird weiterhin zurückgestellt, da immer noch Ergänzungen bekannt werden.

■ J. W.



Malerei, Raumgestaltung
Betoninstandsetzung
und Vollwärmeschutz

Beimoorweg 20 · 22927 Großhansdorf
Telefon (0 41 02) 6 33 55
Fax (0 41 02) 6 17 28

**JÖRN
DEPPEN**

Malereibetrieb GmbH

**Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten.
Verlegen von Teppichböden.
Fassadenrenovierung · Bausanierung · Stellung eigener Gerüste.**

140 Jahre ›Männergesang‹ in Großhansdorf

Das ist unser Motto: Der MGV-Hammonia wurde 1868 zum ›Zwecke der Schaffung eines fröhlichen Beisammenseins und der Pflege des mehrstimmigen Männergesangs‹ gegründet. So steht es in der Satzung und der Chronik.

Es war der Ausdruck eines neuen Lebensgefühls, das selbstbewusst und ehrgeizig nach kultureller Anerkennung strebte. 1864 war die Dänische Herrschaft über Schleswig-Holstein zu Ende gegangen. Aber Großhansdorf war bei der Gründung des Vereins im Besitz Hamburgs. Erst ab 1872 durften die männlichen Einwohner selbst einen Gemeindevorsitzenden wählen. Der MGV-Hammonia war der erste Verein Großhansdorfs, selbst die wichtige Feuerwehr wurde erst 28 Jahre später gegründet.

Mit dem Namen Hammonia zeigten die Gründer ihre Verbundenheit mit Hamburg, denn die Hammonia, am Eingang zur Speicherstadt, ist Hamburgs und auch unsere beschützende Göttin.

Es war eine bewegte Zeit: 16 Vorsitzende und 9 Chorleiter haben den Verein seitdem geleitet und am Leben erhalten, zur Freude der Sänger und Bürger Großhansdorfs. 1968 wurde dem Verein die Zelterplakette vom Bundespräsidenten Heinrich Lübke verliehen.

Der Verein hat zurzeit 22 aktive Sänger, der älteste ist Alwin Stapelfeld aus dem 1. Tenor mit 84 Jahren, der den Satz ›Ich habe keine Lust zum Singen‹ nicht kennt. Außerdem sind 4 Sänger für 25 Jahre, 3 Sänger für 40 Jahre und 3 Sänger für 50 Jahre singen im Chor ausgezeichnet. Das zeigt die Harmonie im Verein.

Vor 5 Jahren haben wir uns mit dem Männergesangsverein Frohsinn aus Bargfeld zusammengetan, der auch von unserem Chorleiter Thomas Lass geleitet wird. Wir sind zwei eigenständige Vereine geblieben, die bei öffentlichen Konzerten und Auftritten unter dem Namen ›Die Zwei‹ Stormarner Männergesangsvereine, MGV-Hammonia Großhansdorf und MGV-Frohsinn Bargfeld jeweils in ihrem Vereinsdress auftreten. Der gastgebende Verein wird dabei zuerst genannt.

Wenn erforderlich, werden wir von unseren zwei Akkordeonspielerinnen Ingrid Albrecht und Jasmine Pott begleitet. Dadurch können wir unseren Zuhörern einen vollen Musik- und Gesanggenuss bieten mit bis zu 40 Sängern. Gesungen werden alle Musikrichtungen von Volksliedern, Schlagern, Walzer, Marsch bis zu maritimen Liedern. Geprobt wird jeden Dienstag von 19:30-21:30 Uhr im Vortragssaal des Krankenhauses Großhansdorf, Wöhrendamm 80.

Ein Jahr voller Jubiläen: 140 Jahre MGV-Hammonia, 125 Jahre MGV-Frohsinn, 5 Jahre ›Die Zwei‹

■ *Lied hoch!*

Vorsitzender Rudolf Schäfer



5. Lesetage an der GHS Großhansdorf

»Bücherwurm trifft Leseratte«, »Bücher sind Geschenke«, »Lesen ist Genießen«, »Lesen ist Erleben« – so lauteten die Leitsprüche der Lesetage an der Grund- und Hauptschule im Schulzentrum an der Sieker Landstraße in den vergangenen Jahren.

Unter dem Motto »Lesen ist Magie« haben die Schüler der ersten bis vierten Klassen in diesem Jahr an verschiedenen Kinderbüchern gearbeitet. In diesem Projekt zur Leseförderung findet kein herkömmlicher Unterricht statt, sondern die Kinder setzen sich an drei Vormittagen handelnd und produktiv mit Literatur auseinander. Über das diesjährige Motto haben sich die Kinder der Klasse 3b ihre eigenen Gedanken gemacht:

»Lesen ist Magie, weil man mitten in die Geschichte rein kommt«, schreibt Elisa. »Man vertieft sich so in das Buch, dass man

nichts hört und nichts tut außer Lesen. Das ist Magie«, findet Carina.

Besonders magisch wurde die Stimmung durch die geschmückten Fenster und Flure. Vor einigen Wochen haben die Kinder etliche Hexen, Zauberer und schwarze Katzen gebastelt, die nun die Schule schmücken. Außerdem fand während der drei Lesetage ein magisches Rahmenprogramm statt. Neben Bastelarbeiten gab es einen Vorlesewettbewerb für die dritten und vierten Klassen. Die Gewinner Alina, Antonia, Joscha, Lilly und Niclas bekamen in einer feierlichen Siegerehrung eine Urkunde und einen Buchgutschein überreicht. Die ersten und zweiten Klassen besuchten die Bücherei für ein Bilderbuchkino und eine Rallye. Alle Grundschüler hatten die Gelegenheit, ihre Lieblingsbücher einem Publikum vorzustellen.

Aber auch die Kinderbücher, die im Unterricht gelesen und »verarbeitet« wurden, hatten etwas mit Magie zu tun. Da geht es um Phantasiewesen in »Hanno malt sich einen Drachen« oder um die »Hexe Lakritze«. Auch das »Vamperl« und »Wo die wilden Kerle wohnen« bieten magische Lesemomente.

»Wenn ich ein Buch lese, dann geschieht plötzlich etwas mit mir. Es ist so wie Magie, man kommt in eine andere Welt«, beschreibt Jule den Zusammenhang zwischen Lesen und Magie. Maxi erklärt: »Lesen und Magie sind zusammen stark. Es ist eine Lesemagie.« Pascal sieht eher das Lesenlernen als magischen Prozess: »Wenn man viel hört und viel an sich glaubt, kommt das Lesen wie Zauberei.« »Ich wollte früher nie lesen, weil ich es nicht konnte. Plötzlich konnte ich es. Es war wie Magie«, schreibt Benno. Laura beschreibt das Gefühl: »Wenn man



aufhört zu lesen, dann kommt man wieder zurück ins Kinderzimmer und ist ein ganz normales Kind.«

Lennard drückt es ganz einfach aus: »Für die ganze Welt ist Lesen überhaupt ganz schön!« ■ Marlies Brauer

Wolfgang Schelzig · Steuerberater

Bültbek 1 · 22962 Siek (bei Ahrensburg)

Beratungsschwerpunkte:

Finanzbuchhaltung und Lohn-/Bau Lohnbuchhaltung (zeitnahe EDV-im-Haus-Verarbeitung)	Existenzgründungs- und Rechtsformberatung
Jahres- und Zwischenabschlüsse freiwillige Abschlussprüfungen	Investitions- und Finanzierungsberatung RATING-BERICHTE ◀◀◀◀◀
betriebliche und private Steuerklärungen	Beratung zur Vermögensplanung und Altersvorsorge
Beratung zum Gesellschaftsrecht und zur Unternehmensnachfolge	Beratung und Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten
allgemeine Steuer- und Gestaltungsberatung	Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckung
betriebswirtschaftliche Beratungen	

Telefon:
04107-850 111

Telefax:
04107-7567

Funk-Telefon:
0179-220 26 29

Internet: www.steuerberater-schelzig.de · Email: webmaster@steuerberater-schelzig.de

§ARAIN

E.-H. VARAIN
RECHTSANWALT & NOTAR

- ERBRECHT
- MIETRECHT
- GRUNDSTÜCKSRECHT

GROSSE STRASSE 15A
22926 AHRENSBURG

TEL. (04102) 51 66-0
FAX (04102) 51 66-30
E.H.Varain@t-online.de

B

MARCUS BECKER
IHR RAUM AUSSTATTER

Fenster-Dekorationen
Eigene Polsterei
Teppicharbeiten
Markisen
Rollos
Jalousetten
Plissees

Textile Ausstattung von
Wohnmobilen und Schiffen

NEU Ab Januar 2008 **NEU**

Am schwarzen Berg 19a · 22955 Hoisdorf
Telefon (04107) 47 11
becker-raum@t-online.de

Erwegens an 't End vun de Welt höllt an de Grenz en Bus. De Döör geiht op, un twölf Lüüd stiegt dor ut, Mannslüüd un Froonslüüd. De Grenzposten lett sick vun jeeeden den Pass wiesen.

Toerster kümmt en dicken Mann mit 'n rugen Pelz üm, de is orig in Iel. »Ick heff dat hild«, seggt he, »ick geev eenundörtig mal enen Ball. In den Pass steiht mien Naam.« De nächste is en vergnöögten lütten Burss. »Nix för ungoot«, seggt he, »ick bün man 'n beten kort bleben, man achtuntwintig Daag lang. Aber dat maakt mi Spaaß.« He wiest op sienen Namen in den Pass.

De drütte Kerl steiht 'n beten dünn un verfroren dor, un he hett sick 'n poor Veigels in 't Knooplock steken, un he grient 'n beten.

Do drängelt de nächste mit 'n Regenschirm ünner 'n Arm em al bisiet. – »Worüm treckst denn dien Jack ümmer an un ut?« fragt de Grenzposten. – »Weetst wat: Koolt un warm, op un dal, Regen un Sünnschien – dat maakt Spaaß!« Un denn kümmt dor 'n junge Deern antrippeln, de rüükt na Lilgen un hett 'n lütten Singvael baben op 'n Hoot. – »Velen Dank, mien Deern«, seggt de Posten un nimmt ehren Pass. De beiden nächsten sünd Broder un Swester, de hebbt bald gor nix bi sick, man blot ehr Baadbüxen un Sommerkledaasch.

Un den kümmt dor en dicke Ollsch an, de verköfft Plummen un Stickelbeern op

'n Markt, un se hett en Saftfabrik, as se seggt.

De nächste Keerl is woll 'n Maler, de hett enen griesen Kittel an un 'n swatte Mütz op 'n Kopp un enen Farvkasten ünner 'n Arm.

»Platz dor!« röppt de nächste, de hett sienen Hund un sien Gewehr mit, un sien Tasch is vull vun Nööt; he vertellt wat vun de Landwirtschop, man keeneen kann em verstahn, wiewat de nächste ümmerto hoost un in sien mächtiges Taschendoock snüfft. De arme Mann kann sienen Pass gor nich förwiesen, he mutt ümmerto pruußen.

Toletzt aber ward dor 'n lütt fiene Fro utstiegen, de hett 'n Gesicht as so 'n Bossdorper Appel, un 'n Poor blanke blaue Ogen. In de een Hand höllt se 'n Blumenpott mit 'n lütten Dannenboom in, un in de anner Hand 'n groten Kuffer. »Allens Geschenken«, seggt se, »un bit Wiehnachtenabend is de Boom denn ok groot; denn ward he opputzt, un ick verteil denn vun den Steern vun Bethlehem.« – De ool Fro lacht ganz vergnöögt. –

»De twölf köönt instiegen und wieder föhren«, seggt de Grenzposten, »ümmer man een to Tiet. Den Pass behool ick hier, de gellt ümmer för enen Maand. – Bittschön!«

■ Hans Christian Andersen
plattdeutsch Heinrich Kahl

RESTAURIERUNG

ANTIKER MÖBEL UND HOLZOBJEKTE

SCHELLACKPOLITUR • SCHNITZEN

MAX DUPIERRY • RESTAURATOR

PAPENWISCH 27 • 22927 GROSSHANS DORF

TELEFON 6 27 90 • PRIVAT 6 73 40

Zugegeben, dieses kleine Gewässer ist nicht mehr ganz auf Großhansdorfer Gebiet, aber beinahe – und so genau wollen wir es doch nicht nehmen. Damit das Raten leichter fällt, sind die »Objekte« links und rechts im Bild wichtig.

Haben Sie dieses Gewässer schon einmal auf einem Rundweg durch unseren Ort gesehen und wissen, wo das ist? Dann melden Sie sich beim Schriftleiter oder beim Verlag (siehe Impressum auf der vorletzten Seite). Wenn Sie nur den Anrufbeantworter hören, nennen Sie bitte ebenfalls Ihre Adresse und Telefonnummer. Die Anrufer mit der richtigen Lösung werden am Dienstag nach Erscheinen des »Waldreiter« vom Schriftleiter und Verlag ausgelost. Der/die Gewinner/in erhält eine

Freikarte zu einer Schmalenbecker Abendmusik nach Wahl und wird im nächsten »Waldreiter« genannt.

Das letzte Bilderrätsel zeigte die Straße Apelsweg, sie zweigt ab vom Beimoorweg, ganz oben in Großhansdorf. Ein einzelnes Haus steht in der Sackgasse. Der Bach unter der Brücke ist der Gölm Bach, der wird zur Aue und fließt am Wasserwerk vorbei nach Ahrensburg. Richtig geraten hatte und ausgelost wurde Herr Jürgen Zemlin, Niegesland 3. Er erhielt eine Freikarte seiner Wahl zur Schmalenbecker Abendmusik. Herzlichen Glückwunsch!

■ Richard Krumm



Der Taufengel in der Kirche zu Bergstedt

Die Kirche liegt zentral zwischen den zwei großen Straßen, die den Ort durchqueren, aber doch abseits unter großen alten Bäumen in einem parkartigen Gelände, dem einstigen Friedhof. Einige alte Grabkreuze zeigen das noch. Das Kirchengebäude gilt als eines der ältesten in Hamburg.

1248 ist das Kirchspiel erstmals urkundlich erwähnt, seine Gründung dürfte aber etwa 100 Jahre früher anzusetzen sein. Zum Kirchspiel gehörte ursprünglich auch das Dorf Lütjensee, damit reichte es bis an die Slawengrenze (Limes Saxoniae). Nach

1250 gehörten noch 22 Dörfer zum Kirchspiel Bergstedt.

Aus der Gründungszeit der Kirche sollen noch einige Findlinge im Mauerwerk stammen, ältester Teil des Gebäudes dürfte der Altarraum sein. Die Kirche ist ein flachgedeckter Saalbau der Frühgotik mit wenigen Resten der gotischen Ausstattung, einer farbig bemalten Holzbalkendecke von 1609.

Bedeutende Veränderungen hat es Mitte des 17. Jahrhunderts gegeben, 1702 war der Turm zusammengestürzt. Nach einer Sammlung und weiteren Spenden konnte



der heutige Turm in schöner Fachwerkbauweise errichtet werden. Baumeister war Jasper Carstens, der Sohn eines Leibeigenen des Gutsherrn von Jersbek, Bendix von Ahlefeldt. Gleichzeitig wurde der Kirchenraum nach Westen erweitert. 1747 waren die Arbeiten abgeschlossen.

Um 1760 wurde eine Sammlung veranstaltet zur Errichtung eines neuen Taufsteins. Die alte Taufe war zu der Zeit vom »Einsturz bedroht«. Es heißt dazu in einem Protokoll von 1764, dem 1766 folgender Zusatz angefügt worden ist: »Da die alte Taufe ihrem Einsturz drohete, so ist nach vorher eingeholter Erlaubniß des (hamburgischen) Landherren H. Büsch Wohlweisheiten die Veranstaltung zur Sammlung milder Gaben, um einen neuen Taufengel zu erlangen, gemacht worden.«

Wahrscheinlich stand die alte Taufe vor dem Altar »eine ziemlich altförmige Bildhauerarbeit«, wie es in einem Inventar von 1750 heißt, auf einem alten Begräbnisplatz,

der einzubrechen drohte. Das war also der Anlass für die Gemeinde nach der erfolgreichen Sammlung, die 571 Marklücksch brachte, den Taufengel anzuschaffen.

Taufengel waren zu der Zeit schon im ganzen Norden weit verbreitet. Gegen Ende des 17. Jahrhunderts hatte dieser eigenartig erscheinende Brauch seinen Anfang genommen.

Immer gehörte die Taufe zu den Hauptstücken des christlichen Glaubens und ist eines der wenigen Sakramente in der evangelischen Kirche. Taufen sind Taufsteine aus Granit oder Sandstein oder Tauffünten aus Bronze. Ihren Platz hat die Taufe zusammen mit dem Altar in dem zentralen Teil der Kirche, dem Altarraum. Von urchristlichen Zeiten her gehört die Taufe zu den Wesensmerkmalen des Christseins, denn nur durch die Taufe in den Tod Jesu Christi wird man Glied seiner Gemeinde. Das war auch in der Reformation ein ganz wesentliches Teil des Bekenntnisses, ►



und so hat die Taufe immer ihren Platz im Glauben der Christenheit behalten und das Taufgerät nie seine zentrale Stelle im Kirchenraum verloren.

Als dann zu Anfang des 18. Jahrhunderts, wahrscheinlich von Sachsen her, der Taufengel sich nach Norden hin ausbreitete, hatte das kaum theologische eher noch mystische, vor allen Dingen aber ganz handfeste, praktische Gründe. Die aus Holz gefertigten Engel hängen im Altarraum an einer Stange oder einem Seil von der Decke herab und können mittels einer sinnreichen Vorrichtung hochgezogen und herabgelassen werden. In den vorgestreckten Händen tragen sie die Taufschale. Mag es auch einfach und banal klingen, es muss Platzmangel in den Kirchen auf dem Lande – nicht aber in den größeren Städten – angenommen werden, der zur Einführung dieses wahrhaft raumsparenden Taufgerätes führte. Diese

Annahme hat verschiedene ganz plausibel klingende Begründungen.

Sowurdees nach der Reformation üblich, sich familienweise Kirchensitze zu mieten. Damit erhielten Familien einen ihrer sozialen Stellung im Dorf angemessenen Platz, der dann nur von den Familienmitgliedern besetzt werden durfte. Damit besserten die Pastoren ihre oft kärglichen Einkünfte auf. Zu der Zeit wurde es auch üblich, dass die zur Kirche gehörenden Gutsbesitzer, die oft auch die Patrone der Kirche waren, sich Herrenlogen in die Kirche einbauen ließen. Das war platzraubend und häufig waren dazu umfangreiche Umbauarbeiten nötig. Auch war es Brauch geworden, dass zur Kirche gehörende Dorfschaften bestimmte Plätze beanspruchten, die dann kein anderer besetzen durfte.

Diese Dinge werden ausgereicht haben, um einen erheblichen Platzmangel in den Kirchen zu begründen. Hinzu kommt ein

Bevölkerungsanstieg aufgrund der agrarischen Veränderungen im 17. Jahrhundert, der jedoch örtlich sehr unterschiedlich war.

Zwar haben Engel in der Bibel einen Platz, ihre Bedeutung wurde aber zuweilen – wie es scheint auch heute – mystisch überhöht, zum Beispiel als Schutzengel. So war der Engel Anfang des 18. Jahrhunderts ein geliebtes Symbol und hat möglicherweise die Idee des Taufengels entscheidend begünstigt.

Häufig sind die Taufengel von geschickten einheimischen Handwerkern gefertigt worden, und oft sind die Schnitzer unbekannt geblieben oder lassen sich nur durch Stil- oder andere Vergleiche ermitteln, weil sich Rechnungen oder sonstige Unterlagen in den Archiven nicht erhalten haben. Ein hoher künstlerischer Wert ist vielen Taufengeln nicht beizumessen, dagegen kann der historische und volkskundliche Wert nicht hoch genug angesetzt werden.

Die Engel sind überwiegend als weibliche Wesen in horizontal schwebender Haltung dargestellt – mal mehr und mal weniger leicht bekleidet – und immer mit prächtig ausgestalteten Flügeln. Die Form der Taufschale und die Art, wie der Engel sie in den ausgestreckten Händen hält, ist dem Geschick des Schöpfers der Figur überlassen. Stilistisch sind sie dem Spätbarock bis frühen Klassizismus zuzuordnen, wobei Zeitverschiebungen im Gebrauch der Stilformen möglich sind.

Der Bergstedter Engel befindet sich in der Mitte des Altarraumes. Er ist an einer Stange befestigt, an der er heraufgezogen und heruntergelassen werden kann. Die Figur ist etwa 1,50 Meter lang und horizontal aufgehängt, Kopf und Körper sind weiß bemalt. Um die Hüften des Engels ist ein goldener Lendenschurz geschlungen, und die großen prächtigen Flügel sind ebenfalls golden bemalt. In den ausgestreckten Händen hält er eine goldbemalte Schale, in die eine Taufschale aus Messing einge-

setzt ist. Stilistisch ist der Engel noch dem Barock zuzuordnen, allgemein wird die Figur als eine Kindsgestalt angenommen.

Wer die Figur gearbeitet hat, ist nicht bekannt. In dem schon erwähnten Protokoll von 1764/66 heißt es: »Ein Taufengel von den Maschmanns in Wohltorf hat können gehauen, angestrichen, an Flügeln und anderen Zierrathen verguldet und auf die bequemste Weise vor dem Altare aufgehangen werden, welcher denn auch den 22. Juni dieses 1766sten Jahres, als am 4ten Sonntage nach Trinitatis mit Danke und Beten zu seinem seligen Gebrauche eingeweyhet worden.«

Ob die »Maschmanns« Stifter sind, oder welche Rolle sie sonst gespielt haben sollen, ist nicht feststellbar. Tatsächlich hat aber wohl auch hier Platzmangel im Kirchenschiff die entscheidende Rolle gespielt für die Anschaffung eines Taufengels, denn für die hamburgischen Senatoren im Herrenhaus Wohldorf war ein eigener Kirchenstuhl eingerichtet worden, was einigen Platz beansprucht haben wird. Übrigens konnten von dem gesammelten Geld noch der Altar und die Kanzel modernisiert und die Altarbibel neu gebunden und verguldet werden.

Erstaunlich und erfreulich ist, dass der Taufengel seit nunmehr etwa 340 Jahren in Gebrauch und seither das einzige Taufgerät in der Bergstedter Kirche ist.

■ Joachim Wergin

Literaturhinweise:

Helga de Cuveland, *Der Taufengel, Hamburg 1991*

Alf Schreyer, *Kirche in Stormarn, Hamburg, 1981*

Dehio, *Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler, 1971*

Joachim Wergin, *Taufengel in den Stormarer Kirchen, Jahrbuch 2000 Kreis Stormarn, Ahrensburg 1999.*

**Zur Erinnerung
an den Jahresanfang gestellt**

Die Feierstunde in Bergen-Belsen, die am Sonntag, 28.10.2007, im NDR-Fernsehen gesendet wurde, hat mich beeindruckt und veranlasst, den letzten Brief meines Onkels

Russland, den 01.03.1944

Liebes Schwesterchen!

Habe vorgestern Deine liebe Karte 30.1. erhalten und will Dir auch schnell antworten, denn Ihr habt wirklich lange keine Post von mir bekommen. Es lag aber nicht an Schreibfaulheit, sondern die Gelegenheit dazu war nicht immer da. Wir liegen ja seit Weihnachten dauernd im Einsatz und draußen in unsern Panzerdeckungslochern, es ist dort denn kalt und der Iwan lässt uns auch keine Ruhe und so bleibt das Schreiben denn. Hab fast nur an Dedi geschrieben und auch sie hat oft über 8 Tage keinen bekommen. Ja, es war eine schlimme Zeit in den letzten Wochen die wir durchgemacht haben. Aber das ist jetzt wohl an der ganzen Ostfront so, der Russe greift ja überall stark an. Wir haben hier im allgemeinen ja keine große Kälte gehabt, aber letzt hatten wir 5 Tage fürchterlichen Schneesturm, es war bitterkalt und trotzdem griff der Russe verschiedentlich an. An Schlaf war gar nicht zu denken und immer musste geschantzt werden damit man nicht im Schnee vergraben wurde. Nach 4 Tagen Schneesturm wurden wir zum ersten Mal seit meinem Urlaub abgelöst für 48 Stunden. Wie die Hampelmänner sind wir die 8 km zum Tross marschiert, unsere Tarnanzüge saßen wie Eisenpanzer um uns, nur in den Kniegelenken waren sie beweglich, fiel man mal hin im Schnee, kam man allein nicht wieder hoch. Als wir zum Tross kamen, mussten sie uns die Koppel mit der Lötlampe auftauen, alles war gefroren.

an seine Schwester, meine Mutter, wieder einmal zu lesen. Auch diese Menschen haben gelitten und wir dürfen sie nicht vergessen. Er ist vom 1. März 1944. Nur vier Tage später fiel mein Onkel.

■ *Karla Irmisch*

Junge, war das eine Wohltat nach 16 Tagen mal wieder in ein warmes Haus, sich mal wieder waschen und rasieren können und den Schneesturm draußen pfeifen hören. Ja wie man das alles aushält ohne krank zu werden, aber das sammelt sich wohl alles im Körper an und wenn man später zur Ruhe kommt, ist man wohl voll Rheumatismus.

Nun zu Dir, liebes Schwesterchen, was machst Du bloß für Geschichten, bist wieder mal sehr krank gewesen. Was ist das doch für ein Elend, dass die Ärzte Dir gar nicht weiter helfen können. Die ewigen Spritzen strengen das Herz gewiß sehr an. Du bist doch noch so jung und darfst doch noch nicht daran denken uns zu verlassen, will Dich doch gerne wiedersehen und Robert und Karla brauchen Dich doch. Ja es muß jeder glücklich sein der seine Gesundheit hat und sich nicht so elend hinquälen muß, wie viel Jahre musst Du nun schon dauernd spritzen und man hängt doch an dem bißchen Leben, wenn manns auch dann und wann richtig satt hat. Auch ich möchte so gerne zu Euch Allen heil und gesund zurückkehren und wie früher leben können. Wollen hoffen, dass alles gut geht wie bis jetzt.

Daß ich inzwischen Uffz. geworden bin wisst Ihr ja wohl, hab es Euch, glaub ich, selbst geschrieben, nun ist Karla gewiß noch stolzer auf ihren Onkel?

Für heute will ich nun schließen. Seid alle Drei recht herzlich begrüßt

von Eurem Bruno

Freuher, jo freuher weer allns anners. Wenn ik trüch denk an miene Kinnertied in Hummelsbüttel, denn weer tomools in jeden Winter Schnee un les. Un kold weer dat, un Tante Meier weer op'n Hoff, ohn Licht. Mien leebe Oma müss jümmers Wache stoon, bi all ehr 5 Enkelkinner. Un dat Woter muss mit'n Ammer ut'n Soot holt warr'n, dor muchst di morgens gornich mit waschen. Un denn de greune Kohl, wenn he denn nu Frost hegen harr, denn dat Waschen in dat ieskole Woter, ik kann di seggen, dor harrs keen Gefühl mehr in de Hannen.

In us Huus weer man bloos in de Köök in'n Herd Füer, in de Sloopstuuv glitzern de Wänn as in een lespalast. Denn geev dat een in Zeitung inwickelten Muursteen mit in de Puch. De harr den ganzen Dag achter op'n Herd legen. Dat is'n hatte Tied west, aver ik weet mi nich to besinnen, dat eener vun us Kinner mol mit'n schlimme Verköhlung in't Bett leegen hett.

Us Kinnerparadies weer de Ziegeleikuhl vun Willi Steinhogen. In Sommer hebbt wi dor bood, sünd mit sülvstbuute Scheep schippert, hefft door angelt, aver in'n Winter weer de Kuhl use lesbohn. Wat hebbt wi dor für'n Spooß hatt! Richtige Striedschoh harr keener vun us, dat weern so Hackenrieters, mit Ledderreems an de Steebel antüttert un een Hohlschliff harrn se ook nich, ober wat dee dat? To'n Rodeln sünd wi mit alle Mann to Dick-Timm siene Huuskoppel

trocken, de full so'n beeten no de Susebek aff un harr in halbe Höh noch so'n Affluß för de Gölle von'n Messbarg op'n Hoff. Na, ik harr mehrstied mien'n lütten Broder mit, de mag tomools 3 Johr old west hebbn. Lang weer do Rodelbohn jo nich, aver för us weer se bannig scheun. Un denn weet ik nich, wi dat komen is, us Schleden füll üm jüst blang'n den Gölleutfloat, un mien lütten Dieter, de jo jümmer vör mi seeten het, lann koppheister in de Schiet! Mit mien Wullhandschoh heff ik em eertmool de lütt Schnut afwischt, em wedder op'n Sleden packt, dorch de ieskoole Susebek trocken, ünner Stackeldroot ünnerdörch krogen, und rin in't nächste Huus. De Lüüd kenn ik, dat weern Bekannte vun miene Öllern. Dor stünn ik nu mit miene natten Feut, natte Bux un den stinkenden lütten Jung! De Fru Neese, so hett se heeten, hett foorts de Waschwann op'n Kökendisch stellt, warmes Woter infüllt un rin mit mien Broder. Mi hett se denn in miene natten Klamotten no Huus hen schickt, Telefon harr weder se noch wi. Miene Modder hett sick op't Rad sett un is mit dreuges Tüch für den Lütten losjoogt. Un miene leebe Oma hett mi ut de natten Klamotten puult, warmes Footbad, dreuges Tüch an un denn vör den Oben sett. Krank sünd wi vun den Unfall nich worden! Mien Dieter-Broder is den nächsten Dag vull Vertron weder mit mi to'n Rodeln gohn.

■ *Waldtraut Buchner*

Steuerberatung auch in Ihren eigenen 4 Wänden

Ich berate Sie gern in allen Steuerfragen
u.a. auch bezüglich der aktuellen Rentenbesteuerung.

Steuerberaterin Dunja Dörrhöfer, geb. Heuer

Am Brink 16 · 22927 Großhansdorf
Telefon (04102) 708 662 · Fax (04102) 708 663

Keen kennt noch Meister Eckmann, den olen Schoster ut Hansdörp. Weer Meister Eckmann den Namen »Moske Heinrich« geben harr, weet ik nich. He wohnt in dat lütte Huus an de Eck Wöhrendamm/Hansdörper Landstraat. Na all de Joahrn is dat Huus nu afreeten.

An Meister Eckmann kann ik mi noch besinnen. He weer nich groot. Sin Hoar weern strukig, de Boartstoppeln gries. De ole Manchester-büx wör binah verdeckt vun sin lange dunkelbrune Ledderschört. De karierten Hemdsarms harr he upkrepelt. He tröck dat eene Been na. Sin lütte Stuuw achter int Huus weer sin Warksteet un uk Slapstuuw. Överall leegen Schöh, uk up sin Bedd.

In de schlechte Tied na den letzten Krieg muss ik Meister Eckmann männigmal uns twee Schöh bringen. Ut ole Schöh hett he Riester sneeden. Nieet Ledder geef dat nich.

Moske Heinrich nöhm vun uns keen Naturalien (harrn wi uk nich över). He weer mit 'n poar Reichsmark tofreeden. Wat schulln de Lüd ohn sin Hölp maken? Niege Schöh geef dat nich to köpen.

Min Mann hett mi een lustige Geschichte ut düsse Tied vertelt:

De allergröttste Wunsch vun sin Speelkumpel B. weern Footballstebel. In Hansdörp leep een Jung in sin Öller mit richtige Footballstebel (Buffer) rüm. B. weer hin un weg.

Sin Modder harr 'n Buernhoff un B. een Idee. De Tuuschhannel keem tostann: Footballstebel gegen Kartüffeln, Korn, Speck un Mettwuss. Blot sin Modder dröf nix darvun weeten. Dat Anbetohlen hett noch klappt, aber dann wür de Steblvörbesitzer vertröstet.

Speelkumpel B. leep den ganzen Dag mit de niegen Buffer rüm. Na kloar, Football hett he uk speelt. Na een poar Weeken weern de Stebel twee. De Innensieden weern upplatzt, dat Oberleder verschaben.

Letzt Hölp weer Moske Heinrich. De kreeg de twee Stebel. Na een poar Dag kunn B. se wedder afhalen. He kreeg den Mund nich mehr to. Meister Eckmann harr up de kaputten Sieden een Riester upsett, dat Oberleder aber vörher nich wedder trüschaben. De Stebel weern ut de Fassung. De Spitzen harrn een Drall na rechts un links.

B. weer een plitschen Jung. He trock den linken Schoh up den rechten Foot un den rechten Schoh up den linken Foot. Nu kunn he wedder loopn.

Sin Tuuschkumpel seet em aber in'n Nacken. He poch up de Naturalien, or he schull de Stebeln trüchgeben. Op weche Oort de Beiden ut'nannerkommen sind, weet ik nich.

■ Marianne Janson

KROHN-HEIZUNG^{GM}

Ihr Servicepartner für Heizung · Bad · Energiesparsysteme

Service an 365 Tagen im Jahr!

☎ 04107/76 54 · Bültbek 26 · 22962 Siek

Wenn man einen großen Garten hat, gibt es auch eine große Menge Abfälle. Und wenn ein großer Teil davon auch noch ein Naturgarten ist, wie sich das bei Mutschmann entwickelt hat, fallen leider noch mehr davon an.

Einen Teil davon kann er natürlich seinem Kompostkasten anvertrauen, der sich über möglichst unterschiedlich »komponierte« Beigaben zu freuen pflegt. Einen weiteren Teil kann er gottseidank dem Häcksler überlassen, den die Gemeinde dankenswerterweise zweimal im Jahr vorbeischickt. Aber es gibt auch Gartenabfälle, die er weder in den Kompost noch dem Häcksler geben kann. Dazu gehört z.B. Unkraut mit Samen dran. Außerdem fallen bei seinen Grabarbeiten leider weiterhin viele lange Wurzeln seiner Hauptfeinde an: nämlich von Schachtelhalm, Quecke und Dreiblatt.

Es gibt zwar einen zusätzlichen braunen Mülleimer, aber der ist nur für kompostierbare Abfälle gedacht. In den schwarzen Eimer für den normalen Hausmüll will er diese Wurzeln auch nicht gern tun. Dabei findet er die Vorstellung schon nicht schlecht, wie diese schlimmen Dinger, die ihm so viel Kummer und Mühe bereitet haben, bei der »Mülle« in Rauch aufgehen und dabei auch noch der Fernwärme dienen ...

Schließlich kommt auch noch Mutschmanns Grasschnitt dazu. Wegen der verschiedenen Samen darin – von Unkräutern und zu lange stehengelassenem Gras – kann auch das nicht in den Kompost. So entstand also mit der Zeit ein Haufen von Gartenabfällen, den Mutschmann selbst verbrennen musste, wenn auch mit etwas schlechtem Gewissen. Aber schließlich, so tröstete er sich, war er ja nicht der Einzige mit diesem Problem. Ab und zu gab es auch in einem der Nachbargärten ein solches Feuer, und alle hatten Verständnis dafür – meistens jedenfalls.

Mutschmanns Brennehaufen wurde dann noch zusätzlich angereichert mit etlichen alten Brettern, Latten usw., die das Abbrennen noch beschleunigen würden. Mutschmann wartete nun auf einen möglichst günstigen Termin für seine Verbrennungsaktion. Das hing natürlich vom trockenen Wetter ab, aber er musste auch die Windrichtung berücksichtigen und die richtige Tageszeit.

Eines Tages schien alles zusammen günstig zu sein. Mutschmann schichtete den Haufen richtig auf, stopfte noch etliche alte Zeitungen unten rein und warf einen letzten prüfenden Blick in die Runde. Nein, es war nirgends Wäsche auf der Leine zu sehen, keiner arbeitete im Garten, der Wind war günstig. Es konnte also losgehen. ▶

A.B.INVESTMENTS

Vermittlung und Betreuung von u.a.:
Schiffsbeteiligungen, Containerfonds,
Laufzeit ab 6 Jahre

8% pro Jahr
bei vierteljährlicher
Auszahlung

Inh. Axel Johann-to-Settel · Wöhrendamm 46 b · 22927 Großhansdorf
Tel. (04102) 822714 · Fax 822716 · www.ab-invest.de · info@ab-invest.de

Mutschmann entzündete das Papier, das nicht ganz trockene Gras fing Feuer und ließ dann leider dicken gelblichen Qualm durch seinen Garten und über die Zäune wehen ... Aber das würde sich gleich geben, beruhigte sich Mutschmann und rückte die trockenen Holzteile noch mehr in die Glut.

Aber dann wurde er von einer lauten und sehr ärgerlichen männlichen Stimme aufgeschreckt, deren Besitzer er aber gar nicht sehen konnte. Die bzw. der beschwerte sich über diesen grässlichen Qualm, ausgerechnet zu der Zeit, wo sie auf der Terrasse saßen und Geburtstag feierten! Das sei eine Unverschämtheit, und Mutschmann solle das Feuer sofort ausmachen!

Der rief zurück, dass er davon leider nichts gewusst habe und sich dafür entschuldige. Dann holte er eine Schaufel und schlug sein Feuer aus, das gerade richtig und ziemlich rauchlos zu brennen begonnen hatte ...

Das gab natürlich zusätzliche Rauch- und Ascheentwicklung, aber die hatte Mutschmann ja nicht zu verantworten, sondern sein empörter Nachbar ... Er wartete dann, bis alles richtig aus war und ging frustriert zurück ins Haus. Er musste es also ein andermal nochmal probieren.

Das Andermal kam, und alles schien wieder günstig zu sein, Wetter, Tageszeit, Wind und die Abwesenheit von Wäsche und Nachbarn und Geburtstagsgästen. Wieder setzte er sein Feuer in Gang, wieder gab es zunächst ziemlich dicken Qualm, und wieder ertönte dann eine Stimme von jenseits der Zäune! Diesmal war es allerdings eine weibliche, die nicht so deutlich zu verstehen war. Er konnte nur wenige Worte unterscheiden, die aber freundlicherweise mehrmals wiederholt wurden. Mutschmann konnte vor allem »...verschämtheit!«, »...sche auf der Leinel!«, »... doch sehen können!« und »...fort ausmachen!« heraushören, aber das genügte ihm schon, um zu kapieren, worum es dabei ging ... (Heute »realisiert« man das.)

Wieder entschuldigte er sich fernmündlich über die Zäune hinweg bei der unsichtbaren Person und brach erneut seinen Verbrennungsversuch ab. So musste die Wäsche leider noch etwas mehr Rauch und zusätzlich auch noch Asche abbekommen ... »Dann eben ein andermal«, knurrte Mutschmann und verkroch sich wieder im Haus.

Der dritte Versuch schien dann wirklich vom Glück begünstigt zu sein. Der eine direkte Nachbar, der die Kaninchen gehabt hatte, entzündete eines Tages seinen Hau-

fen mit Gartenabfällen. Das war natürlich eine gute Gelegenheit, sagte sich Mutschmann und warf dann auch seinen an. Der war inzwischen noch größer geworden, und hoch stiegen die Flammen und die Funken in die Luft, wenn er Einiges besser zurechtrückte. Er freute sich, dass es nun endlich geklappt hatte und er den ganzen Kram endlich loswurde!

Aber dann war einige Zeit später wieder etwas Bedrohliches zu hören! Diesmal waren es keine Stimmen von unsichtbaren Nachbarn jenseits der Zäune. Nein, jetzt war es das Martinshorn eines Polizeiautos, das langsam und anscheinend suchend immer näher kam! Mutschmann wusste zwar nicht genau, ob dieses Auto und sein Feuer in einem Zusammenhang standen, aber es war durchaus möglich oder sogar wahrscheinlich. Der Nachbar, der ja eigentlich damit angefangen hatte und an allem zumindest mit Schuld war, hatte seinen Haufen inzwischen schön säuberlich verbrannt bekommen. Schelmisch grinsend verschwand er hinter seinem Schuppen ...

War es Klugheit, war es Feigheit? Auf jeden Fall fiel Mutschmann jetzt ein, dass er dringend mit dem Rad zum Fotografieren musste. Er ging ins Haus, sagte der Frau kurz Bescheid, holte Kamera und Rad und fuhr los. Als er aus der Pforte kam, sah er den Polizeiwagen schon hinten auf ihrer Straße, weiterhin ganz langsam fahrend. Auf der Suche nach einem Verbrecher?

Mutschmann, der »Verbrecher«, fuhr etwas flotter weiter und machte dann tat-

sächlich von seiner speziellen Stelle aus einige Fotos von den schönen Wolkenformationen dieses sonnigen Nachmittags. Als genug Zeit vergangen war bzw. er genug fotografiert hatte, kehrte er zurück nach Hause. Die Frau pusselte in ihrem Garten und schien auf ihn gewartet zu haben. In ihren Augen sah er ein etwas belustigtes Flackern, ähnlich wie beim Feuer vorhin. »Du hast Besuch gehabt, von der Polizei«, sagte sie dann. »Aber leider warst du ja nicht da. Deshalb musste ich mich also um die Sache kümmern.« – »Danke«, sagte Mutschmann und meinte es auch so.

Die Polizei war also tatsächlich von jemandem angerufen worden und hatte dann schließlich den Ausgangspunkt dieser Störung kriminalistisch lokalisieren können. »Der junge Mann war sehr nett«, berichtete die Frau weiter. Er habe sich fast dafür entschuldigt, dass er kommen und das Ausmachen überwachen musste. »Er selbst fand das ja ganz harmlos und hatte überhaupt kein Verständnis für eine solche Anzeige. Das müssten Nachbarn doch untereinander regeln können«, berichtete die Frau weiter. – Er war also mit zum Tatort gekommen und hatte pflichtgemäß überwacht, wie die Frau – stellvertretend für den eigentlich Schuldigen – das Feuer löschte. Und dann hatte er noch darauf hingewiesen, dass das Verbrennen von Gartenabfällen auf Privatgrundstücken eigentlich verboten sei. – Wer da angerufen hatte, durfte er allerdings nicht preisgeben.

GOEDECKE BESTATTUNGEN



Wir helfen Ihnen im Trauerfall, sofort und zuverlässig, Tag und Nacht.

- Erd- und Feuerbestattungen auf allen Friedhöfen
- See-, Natur- und Luftbestattungen
- Anonyme Bestattungen und Alternativen
- Bestattungsvorsorge

☎ (04102) 69 15 62

Eilbergweg 3
22927 Großhansdorf
www.Goedecke-Bestattungen.de

ASSEKURANZ CONTOR

Neuer Postweg 6
22927 Großhansdorf
Fax (04102) 61964
egons.joens@gmx.de

E. Jöns & Partner
Versicherungs-
makler

☎ (04102)
65 55 3
oder **65 65 3**

Sicherheit für Familie und Betrieb

◀ Gottseidank war doch der größte Teil von Mutschmanns Brennehaufen bei diesem dritten Versuch in Flammen aufgegangen, wie er dann feststellte. Die Reste hat er dann anderweitig entsorgt. Einen weiteren Versuch mit Verbrennen wollte er nämlich nicht mehr wagen. Es würde ja wohl eine weitere Steigerung geben, und das würden seine empfindlichen Nerven nicht durchhalten.

Dass das Verbrennen im eigenen Garten regelrecht verboten war, hatte Mutschmann bisher nicht gewusst. Er war davon ausgegangen, dass es geduldet sei, solange andere nicht belästigt würden, z.B. wenn sie Wäsche trocknen oder auf der Terrasse sitzen und Geburtstag feiern.

Nun wollte er sich als pflichtbewusster Bürger darüber informieren bzw. schlau machen. Die Gemeinde hatte vor kurzem ein kleines Heft, einen »Boten«, herausgegeben, und den zog er nun zu Rate. Im Abschnitt »Umwelt« fand er, was er suchte:

Verbrennen pflanzlicher Abfälle

In letzter Zeit traten von Seiten der Bürgerinnen und Bürger gehäuft Beschwerden über Belästigungen durch das Verbrennen pflanzlicher Abfälle auf.

Mutschmann bekam einen Schreck. War er etwa damit gemeint, denn es waren ja ein Bürger und eine Bürgerin gewesen, die sich derart belästigt gefühlt hatten. Etwas irritiert las er weiter:

Aus diesem Grund sieht sich die Gemeindeverwaltung veranlasst, zu diesem Thema einige Erläuterungen zu geben. Das

Verbrennen pflanzlicher Abfälle ist nur auf unbewohnten Grundstücken erlaubt, die forstwirtschaftlich oder ähnlich genutzt werden oder Brachflächen darstellen, da diese in der Regel nicht der Anschlusspflicht gemäß der Satzung über die Abfallbeseitigung im Gebiet des Kreises ... unterliegen. [...] Auf allen anderen, insbesondere bebauten Grundstücken ist das Verbrennen pflanzlicher Abfälle nicht erlaubt.

Und dann wiesen sie auf »alternative Entsorgungsmöglichkeiten« hin und auf eine Ausnahmegenehmigung nach § 27 Abs. 2 Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz, die schriftlich beantragt werden müsse, nur in »gesondert gelagerten Fällen« erteilt werde und mit einer Mindestgebühr von 100,- DM verbunden sei. (Das war ja noch vor dem Euro gewesen.)

Nun hatte Mutschmann es also schwarz auf weiß. Und da sie ein »insbesondere bebautes Grundstück« haben, war die Sache klar. Er durfte also nichts verbrennen, basta. Und ob seine besonders gelagerten Gartenabfälle zu »gesondert gelagerten Fällen« gehören, wusste er nicht so recht ... Außerdem konnte er mindestens hundert Mark anderweitig besser verwenden, z.B. für Fahrten mit den blauen Säcken zur »Mülle«, wenn der braune Eimer schon überfüllt war. So legte er den »Boten« wieder weg und stellte sich darauf ein, in Zukunft nur noch die verschiedenen »alternativen Entsorgungsmöglichkeiten« für seine verschiedenen Gartenabfälle zu nutzen.



- SÄMTLICHE MALERARBEITEN
- TAPEZIEREN
- VERLEGEN VON AUSLEGEGWARE
- GARDINEN UND DEKORATION
- WOHNRAUMBERATUNG
- GERÜSTARBEITEN


BERND GROSSENBACHER
MALEREIBETRIEB

HANSDORFER LANDSTRASSE 133
 22927 GROSSHANS DORF
TELEFON 0 41 02 / 6 34 05
FAX 0 41 02 / 6 69 02
www.malerbetrieb-grossenbacher.de

Es gab danach immer wieder solche Feuer in der Nachbarschaft, einmal sogar aus der Ecke, wo wohl der so empörte Anzeiger wohnte ... Und einige Leute kamen auf die schlaue Idee, ihre Gartenabfälle am Ostersonnabend abzufackeln, wenn es sowieso hier und da Feuer gibt, geschützt durch jahrhundertealte heidnisch-christliche Tradition.

Mutschmann wurde daraufhin wieder schwankend und überlegte, ob er sich nicht ebenfalls an solchen schönen alten Bräuchen beteiligen sollte – egal ob heidnisch oder christlich.

■ Dieter Klawan



Wärme und Kälte

*Wärme
ist das Erreichte
das Er kämpfte
das Bedrohte
das Kostbare
im Winter
wenn die Sonne nicht scheint
und wärmt uns drinnen*

*Kälte
ist das Uralte
das Bekämpfte
das Bedrohende
überall lauernde
im Weltraum
auch wenn die Sonne dort scheint
und in uns drinnen*

■ Dieter Klawan



Inserentenverzeichnis

A.B.Investment	S. 31
Assekuranz Contor, Versicherungen	S. 33
Becker, Raumausstatter	S. 21
Bendfeldt, Architekturbüro	S. 4
Bentien, Steinmetz	S. 39
Cropp, Immobilien	S. 4
Deppen, Maler	S. 18
Dörrhöfer, Steuerberatung	S. 29
DRK-Sozialstation	S. 10
Dupierry, Restaurator	S. 22
Evang.-Freikirchliche Gemeinde	S. 38
Evang.-Luth. Kirchengemeinde	S. 38
Freie evangelische Gemeinde	S. 38
Goedecke, Bestattungen	S. 32
Gödeke, Goldschmied	S. 6
Greßmann & Timmermann, Bestattg. ...	S. 39
Großenbacher, Maler	S. 34
Haupt, Heizöl – Futter – Garten	S. 14
Hinsch Nachf., Bestattungen	S. 37
Höwler, Steuerberater	S. 10
Holzberger, Blumen	S. 12
Immobilien-Consulting	S. 8
Jöns, Buchhaltung	S. 14
Katholische Kirchengemeinde	S. 38
Kiesler, Immobilien	S. 40
Krohn, Heizung	S. 30
Kruse, Maler	S. 36
Kulturring, Theater	S. 2
Rieper, Schreibwaren	S. 6
Rosenhof, Seniorenwohnanlage	S. 8
Schelzig, Steuerberater	S. 20
Schmidt & Jahn, Rolläden + Markisen ...	S. 9
Steenbock, Dipl.-Ing. Architekt	S. 12
Varain, Rechtsanwalt & Notar	S. 21

Termin-Übersicht

- S. 7 **Mi. 16.01.08**, 15:00 Uhr, Krankenhaus: Sen.-Union: Vortrag Osteopor.
- **Fr. 18.01.08**, 20:00 Uhr, Waldreiter-saal: Theater ›Hotel Heimat‹
- S. 7 **Sa. 19.01.08**, 18:00 Uhr, Auferstehungskirche: Trompetenmusik
- S. 5 **Sa. 26.01.07**, 9:00 Uhr, U-Kiecut: Tageswanderung Ostsee Niendorf
- S. 6 **Sa. 26.01.08**, 10-18:00 Uhr, Rieper: Ranzen-Party
- S. 9 **Di. 29.01.08**, 19:30 Uhr, Studio 203: Vortrag ›Familiennamen‹
- S. 5 **Mi. 30.01.08**, 19:30 Uhr, DRK-Huus: Plattdüütsch Runn
- S. 2 **Do. 31.01.08**, 20:00 Uhr, Waldreiter-saal: Theater ›Mit Engelszungen‹
- **So. 10.02.08**, 12:30 Uhr, Rosenhof 2: Sen.-Union: ›König der Löwen‹
- **Do. 21.02.08**, 20:00 Uhr, Waldreiter-saal: Theater ›Mit 88 Tasten...‹



MALER HORST KRUSE

Diplom-Malermeister

Schaapkamp 15
22927 Großhansdorf
Telefon 0 41 02 / 6 25 78
Telefax 0 41 02 / 6 18 65
info@malerhk.de
www.malerhk.de

- Alle Anstrichsysteme
- Alte Handwerkstechniken
- Tapeten und Wandbeläge
- Stuck und Paneele
- Natur- und Kunststoffbeläge
- Parkett und Laminat
- Textile Bodenbeläge
- Fassadenbeschichtung
- Dämmsysteme
- Teppich- und Polsterreinigung
- Fach- und Farbberatung



Fachbetrieb der Maler-
und Lackiererinnung

Ärztlicher und zahnärztlicher Notdienst

Den **ärztlichen Notdienst** in Schleswig-Holstein erreichen Sie unter der kostenfreien Telefon-Nummer:

01805-11 92 92

Notdienstzeiten: Am Wochenende von Samstag 8:00 Uhr bis Montag 8:00 Uhr und an Feiertagen vom Vortag 18:00 Uhr bis zum Tag danach 8:00 Uhr.

Die Notdienst-Nummer für Sprechstunden der **Zahnärzte** am Samstag und Sonntag von 10 bis 11 Uhr lautet:

04532-26 70 70

Notdienst der Apotheken

Der Notdienst wechselt jeweils um 8:30 Uhr

12.12. = A	22.12. = A	01.01. = A	11.01. = A	21.01. = A	31.01. = A
13.12. = B	23.12. = B	02.01. = B	12.01. = B	22.01. = B	01.02. = B
14.12. = C	24.12. = C	03.01. = C	13.01. = C	23.01. = C	02.02. = C
15.12. = D	25.12. = D	04.01. = D	14.01. = D	24.01. = D	03.02. = D
16.12. = F	26.12. = F	05.01. = F	15.01. = F	25.01. = F	04.02. = F
17.12. = G	27.12. = G	06.01. = G	16.01. = G	26.01. = G	05.02. = G
18.12. = H	28.12. = H	07.01. = H	17.01. = H	27.01. = H	06.02. = H
19.12. = J	29.12. = J	08.01. = J	18.01. = J	28.01. = J	07.02. = J
20.12. = K	30.12. = K	09.01. = K	19.01. = K	29.01. = K	08.02. = K
21.12. = L	31.12. = L	10.01. = L	20.01. = L	30.01. = L	09.02. = L

Bezeichnung der Apotheken

A = Adler Apotheke Hagener Allee 16, Ahrensburg	Tel. 5 22 74	G = Rathaus Apotheke Rathausplatz 35, Ahrensburg	Tel. 5 47 62
B = Apotheke am Rondeel Am Rondeel 9, Ahrensburg	Tel. 82 37 50	H = Rosen Apotheke Manhagener Allee 46, Ahrensburg	Tel. 5 27 21
C = Apotheke am U-Bahnhof Eilbergweg 9, Großhansdorf	Tel. 6 99 10	J = Schloss Apotheke Große Straße 2, Ahrensburg	Tel. 5 41 11
D = Flora-Apotheke Hamburger Straße 11, Ahrensburg	Tel. 8 85 30	K = Walddörfer Apotheke Ahrensfelder Weg 1, Großhansdorf	Tel. 6 11 78
F = Rantau Apotheke Manhagener Allee 9, Ahrensburg	Tel. 70 74-0	L = West Apotheke Wulfsdorfer Weg 93, Ahrensburg	Tel. 5 35 57

BESTATTUNGEN

Wilh. Hinsch Nachf. E. Schulz-Rau

Erd-Feuer-See-Bestattungen · Überführungen
Erledigung der Formalitäten · Bestattungsvorsorge

Hoisdorf · Krütz 9 · Telefon (04107) 42 43

Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Großhansdorf-
Schmalenbeck

Unsere



Freie evangelische Gemeinde Am Schloss Ahrensburg

Ahrensburg
Lübecker Straße 4a
(neben dem Marstall):
So. 10:00 Uhr Gottesdienst
und Kindergottesdienst;
Do. 15 Uhr Bibelgespräch;
Pastor Jens Kugler
Tel. 471490

Schmalenbeck
Stiller Winkel 3,
bei Frithjof Müller,
Tel. 61278
Mi. 19:00 Uhr
Bibelgespräch



Gottesdienst in der
Auferstehungskirche
Alte Landstraße 20
jeden Sonntag 10:00 Uhr
Kirchenbüro Tel. 697423

Kirchen



Kath. Kirchengemeinde Ahrensburg-Großhansdorf

Heilig-Geist-Kirche
Wöhrendamm 157 · Großhansdorf
Gottesdienstzeiten:
Sonnabends 17:30 Uhr
Donnerstags 9:00 Uhr

Maria – Hilfe der Christen
Adolfstraße 1 · Ahrensburg
Telefon 52907
Gottesdienstzeiten:
Sonntags 9:30 Uhr

Evangelisch- Freikirchliche Gemeinde

Christuskirche
Papenwisch 5
Großhansdorf

Gottesdienste
jeden Sonntag
10:30 Uhr

Informationen
über weitere
Veranstaltungen
Tel. 04107-377313
www.christuskirche-
grosshansdorf.de



www.bentien-
der-steinmetz.de

»Der Steinmetz« BENTIENT GmbH

GRABMALE
Grabstein-
nachbeschriftungen
Steinbildhauerarbeiten
für Haus & Garten

22962 Siek
bei Großhansdorf
Alte Landstraße 4
Tel. 04107/70 55

Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (AI-Anon) treffen sich jeden Mittwoch von 19:00-21:00 Uhr im DRK-Gebäude, Papenwisch 30.

Patientenverfügung

Rufen Sie uns an, wir übersenden Ihnen gern die »Malteser« Patientenverfügung. Unser kleiner Ratgeber für den Trauerfall liegt bei, ebenso Verfügungsunterlagen für alle Bestattungsformen.

Informieren Sie sich über Preise, Leistungen und Möglichkeiten. Auch für Bestattungskosten-Finanzierung haben wir eine Lösung!

Wir helfen Ihnen
seit über 150 Jahren

Greßmann & Timmermann Bestattungen

Inh. Heidemarie Timmermann

04102 / 23 92 12
Großhansdorf / Ahrensburg

Betreuungsgruppe der Alzheimer Gesellschaft Stormarn e.V. dienstags 9:30-12:00 Uhr, Gemeindehaus, Alte Landstraße 20. Infos: Frau Helma Schuhmacher, Tel. 57417

Sprechstunden der Gleichstellungsbeauftragten Frau Christa Ammann: Jeden 1. + 3. Do. von 16-18 Uhr, Rathaus Barkholt 64

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., www.heimatverein-grosshansdorf.de
1. Vorsitzender: Peter Berndt, Bei den Rauhen Bergen 25, 22927 Großhansdorf, Telefon (04102) 62006, Fax 803781, E-Mail Peed.Berndt@t-online.de
Verlag, Anzeigen und Vertrieb: TypoGrafik, Richard Krumm, Grenzeck 11 a, 22927 Großhansdorf, Tel. (04102) 697336, Fax 697339, E-Mail Krumm@typografik-rk.de · Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache · **Schriftleiter:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 22927 Großhansdorf, Tel. +Fax 66140 · **Druck:** Druckerei Pockrandt, Bargteheide, Auflage 3.800 Stück · **Erscheinungsweise:** monatlich, 11 mal im Jahr · **Botenlohn** je

Exemplar 0,10 EUR · Gültige **Anzeigenpreisliste** Nr. 3 vom 1. Januar 2002 · Die abgedruckten Zuschriften im »Waldreiter« stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungstag für die Ausgabe Februar 2008:
1. Februar; Redaktionsschluss: 21. Januar.

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte an die Raiffeisenbank Südstormarn eG (BLZ 200 69177) Kto.-Nr. 200 050 oder an die Sparkasse Holstein (BLZ 213 522 40) Kto.-Nr. 310 000 378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 10,- €, Einzelbeitrag 7,- €.

**Ihre
Gemeinde
heißt
Großhansdorf.**

**Ihr
Hausmakler
heißt
Kiesler
Immobilien.**



KIESLER IMMOBILIEN

Sieker Landstraße 160

22927 Großhansdorf Tel. 0 41 02/6 30 61

www.kiesler-immobilien.de · kiesler@kiesler-immobilien.de